



Newsflash Vermögensverwaltung 2. Quartal 2016

„Verrückte Zeiten!“ „Irrational!“ Na und?

Liebe Investorinnen, liebe Investoren

Wir haben Sie im letzten Newsflash vom April vorgewarnt: „Wir versuchen unser Bestes, in diesen schwierigen Zeiten ohne schlimmere Blessuren über das kommende Quartal zu kommen...“ Zuerst das Positive: Dies ist uns gelungen. Zwar hat sich die Performance vom zweiten zum ersten Quartal auf tiefem Niveau nur leicht verbessert, aber wir wollten die letzten drei Monate ja möglichst schadlos überstehen.

Per 30. Juni 2016 weisen wir sowohl in Schweizer Franken als auch in Euro ein Minus von 8.3 % YTD aus. Dies ist um 1 % resp. 2 % besser als noch im Frühling. Nicht zufriedenstellend, aber es hätte schlechter kommen können. Aufgrund der massiven Reduktion des Risikos bei den Anlagen können wir mit diesem Resultat durchaus leben.

Nun zu den zurückliegenden drei Monaten. Wenn Sie uns Ende März gesagt hätten, dass der Brexit Tatsache wird, dass Donald Trump für die Republikaner definitiv als Präsidentschaftskandidat nominiert wird und dass – wie im Juni geschehen – sämtliche „Eidgenossen“ (inkl. die 50-jährigen) negativ rentieren, hätten wir Sie ganz klar als „Pessimisten“ bezeichnet. Sie wären überall richtig gelegen, und das Wort „Realist“ wäre an dieser Stelle besser angebracht gewesen!

Auf die Präsidentschaftswahlen in Amerika wollen wir an dieser Stelle nicht eingehen, da wir bis zum November sicherlich noch viel Überraschendes von den Medien präsentiert bekommen werden. Nur so viel: Ein bekannter (amerikanischer) Politiker hat das Gefühl vieler vernünftiger Wähler auf den Punkt gebracht: „...wird dies eine Wahl zwischen Cholera und Pest...!“ Der Brexit, der von allen politischen Auguren in Europa als Horrorszenario deklariert worden war, ist – zumindest bis dato - von den Märkten als „Non-Event“ abgehakt worden. Unglaublich aber war! Ausser einigen Verwerfungen auf dem Immobilienmarkt in London sowie der deutlich tieferen Bewertung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro, dem Dollar und dem Schweizer Franken ist bis heute wenig bis gar nichts passiert. Dies, obwohl sämtliche Buchmacher im Königreich auf einen „Bremain“ gesetzt hatten (die Buchmacher liefern übrigens die viel zuverlässigeren Daten als Meinungsumfragen), könnte man fast sagen, wir sind schon wieder beim „Business as usual“.

Nun aber zum unglaublichsten Teil aller Ereignisse in den letzten Monaten. Schon Ende März 2016 waren die Zinsen irrational tief. Heute sind sie leider noch viel tiefer. Eine mögliche weitere Lockerung der Geldpolitik durch die Zentralbanken bestimmt wieder dieses Bild. Hören Sie schon den Hubschrauberlärm? Helikoptergeld – vor kurzem noch undenkbar – gibt



BERATERZENTRUM

Sie, wir & Ihr Geld

es vielleicht bald nicht mehr nur in der virtuellen Realität. Wenn seriöse Staaten wie die Schweiz – im Würgegriff der EU – mittlerweile 12-jährige Staatsanleihen mit einem Zinscoupon von 0.0 % p.a. (ist das rechtlich überhaupt noch ein „Zinscoupon“?) für 103 % emittieren und diese – obwohl ein Verlust ganz sicher ist – noch massiv überzeichnet werden, wo stehen wir dann? Wenn Schweizer Staatsanleihen mit einer Laufzeit bis 2064 (noch 48 Jahre!) mit einem Coupon von 2 % p.a. zu einem Kurs von über 200 % über die Theke gehen, wo stehen wir dann? Nur zur Klärung: Wenn Sie heute, liebe Investorinnen und Investoren, CHF 200'000.00 in diese Anleihe investieren, bekommen Sie vom Schweizer Staat mit absoluter Sicherheit im Jahr 2064 noch CHF 100'000.00 zurück. Dafür erhalten Sie jährlich 2% Zins. Auch Ihre Patenkinder im Primarschulalter werden schnell begreifen, dass dies ein sicheres Verlustgeschäft ist!

An dieser Stelle möchten wir Sie an unsere Vermögensverwaltung mit festverzinslichen Papieren erinnern. Obschon die Zinsen auch bei uns abgenommen haben, schaffen wir es immerhin noch, Ihnen einen aktuellen Zins in Schweizer Franken von 4 % p.a. anzubieten. Wir denken, dass diese festverzinsliche Vermögensverwaltung eine ausgezeichnete Alternative zu allen aktuellen Produkten auf dem Markt darstellt. Fragen Sie Ihre Beraterin oder Ihren Berater. Sie helfen Ihnen gerne weiter.

„Wir sind uns sehr wohl bewusst, dass dieses ganze Liquiditäts-Zentralbanken-Schulden-Armageddon irgendwann in der Zukunft implodieren und ganz einfach alle fundamentalen Schlussfolgerungen in einem einzigen Sommer-Donnerwetter auslöschen könnte“, schreibt eine renommierte Privatbank aus Zürich. Wir teilen diese Meinung und fügen hinzu: „Nach einem reinigenden Sommergewitter ist die Luft wieder rein, der Kopf wieder klar und es schläft sich besser.“

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und liebe Leser, eine angenehmen, ereignisarme, normale und rationale Sommerzeit. Gehen Sie baden, treffen Sie sich mit Freunden, geniessen Sie die lauen Sommerabende und zerbrechen Sie sich nicht den Kopf. Wir tun dies gerne für Sie!

Herzlichst

Ihr BeraterZentrum-Team

Marco Garzetti